

Kapellstrasse 1
5610 Wohlen

Telefon

056 619 92 05

Fax

056 619 91 80

Internet

www.wohlen.ch

Einwohnerrat

5610 Wohlen

24. März 2014

Bericht und Antrag 13006

Künftige Aufteilung der Betriebskosten sowie die Beteiligung an den Erneuerungskosten für das Sportzentrum Niedermatten

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Ausgangslage

Das Sportzentrum Niedermatten feiert im Jahr 2014 sein 10-Jahresjubiläum. Die intensive Nutzung der Anlagen für Tennis, Leichtathletik, Fussball und Freizeitsport beweist, dass der Bau des Sportzentrums Niedermatten für die Gemeinde Wohlen, für die Region und den Kanton Aargau eine Erfolgsgeschichte ist. In den Geschäftsberichten der Einwohnergemeinde sowie in Presseberichten wird regelmässig über die wesentlichen Veranstaltungen und Höhepunkte berichtet.

Die Gemeinde Wohlen baute für CHF 19.15 Mio. das Sportzentrum Niedermatten. Der Hauptteil von CHF 11.96 Mio. (62.4 %) wurde von Dritten bezahlt. Die Einwohnergemeinde kam für CHF 7.2 Mio. (37.6 %) auf. Damit ist das Finanzierungsverhältnis Beiträge Dritter gegenüber der Einwohnergemeinde besser ausgefallen als in der Vorlage für die Volksabstimmung vom 3. März 2002 dargelegt. Damals wurde mit einem Beitrag Dritter von 59.3 % und dem Anteil Einwohnergemeinde von 40.7 % ausgegangen. Damit dürfte der Gemeinde Wohlen eine schweizweit einzigartige Finanzierung gelungen sein. Insbesondere der Verkauf des ehemaligen Paul Walser-Areals hat sich finanziell für die Gemeinde positiv ausgewirkt. Ursprünglich nahm der Gemeinderat für den Verkauf einen vorsichtigen Wert von CHF 5.0 Mio. an. Effektiv wurde das Areal für CHF 6.34 Mio. verkauft. Das Geld floss in die Gemeindekasse. Der Mehrerlös zu Gunsten der Gemeinde betrug CHF 1.34 Mio. Dadurch erhöhte sich im Nachhinein indirekt der Beitrag des FC Wohlen und des Tennisclub an den Bau des Sportzentrums Niedermatten. Diesem Punkt ist bei den nachfolgenden Überlegungen Rechnung zu tragen.

Am 12. November 2007 genehmigte der Einwohnerrat mit Bericht und Antrag 11070 die aktuell gültige Aufteilung der Betriebsaufwendungen (Basis Rechnung 2006) des Sportzentrums Niedermatten zwischen der Einwohnergemeinde Wohlen und den Partnerorganisationen Genossenschaft Athleticum Niedermatten Wohlen, Fussballclub Wohlen und Tennisclub Niedermatten.

Zusätzlich beschloss der Einwohnerrat, dass die Betriebskosten und deren Aufteilung zwischen Einwohnergemeinde und den Partnerorganisationen alle vier Jahre mit Bericht und Antrag neu zu überprüfen und zu genehmigen sind.

2. Aufteilung der Betriebskosten gemäss Betriebsreglement

Die drei Partner haben das Sportzentrum mit Beiträgen von je CHF 500'000.00 mitfinanziert. Auch beim Betrieb und Unterhalt tragen sie wesentlich dazu bei, dass die Kosten in einem vernünftigen Rahmen bleiben (*siehe Beilage: Stellungnahme der Vereine*).

Im Betriebsreglement vom 1. Oktober 2007 ist die Aufteilung der Betriebsaufwendungen wie folgt geregelt:

§10 Pflichten der Partner

Die Partner sind verpflichtet:

- Eine Benützungsordnung über die ihnen zugeteilten Bauten und Anlagen zu erlassen und dem Gemeinderat für sich und zu Handen der Betriebskommission zur Kenntnis zu bringen.
- Diese Benützungsordnung durchzusetzen.
- Eine verantwortliche Wartungs- und Aufsichtsperson sowie Kontaktstelle zu bestimmen und der Betriebskommission zu melden.
- Aufgaben und Kompetenzen des Wartungspersonals in Pflichtenheften zu regeln, welche der Betriebskommission einzureichen sind.
- Die ihnen zur Wartung und zum Unterhalt zugeteilten Bauten und Anlagen dauernd in einem ordnungsgemässen und betriebsbereiten Zustand zu erhalten.
- Kleinreparaturen bis zu einem Betrag von CHF 5'000.00 selber ausführen zu lassen und zu tragen.
- Den Organen der Einwohnergemeinde Wollen auf Verlangen Zutritt zu den Bauten und Anlagen zu gewähren.

§11 Leistungen der Einwohnergemeinde

Die Einwohnergemeinde Wollen übernimmt für alle Anlagen:

- Rasenpflege der Spielfelder
- Pflege der Bäume, Pflanzen und Sträucher
- Kosten für Energie- und Wasserverbrauch
- Abwassergebühren
- Wartung und Unterhalt der gebäudetechnischen Anlagen (Serviceabonnements, technisches Verbrauchsmaterial, Reparaturen).

Ferner obliegen ihr Wartung, Betreuung und Unterhalt der Freizeitsportanlagen und der allgemeinen Anlagen, welche allen Benützern dienen (Parkplätze, Verkehrsflächen, Kunststoffplatz, Inlinehockeyplatz, Finnenbahn, Kinderspielplätze).

3. Rückblick Betriebskosten Einwohnergemeinde

Im Rahmen der Entwicklung des Betriebskonzepts Niedermatten hat der Gemeinderat das Outsourcen der Bewirtschaftung (Hauswartung, Reinigung und Unterhalt, sowie technisches und kaufmännisches Gebäudemanagement) durch die ISS Facility Services AG, Dietikon, im Februar 2004 prüfen lassen. Die jährlichen Betriebskosten ohne Wasser- und Energiekosten wurden so approximativ auf rund CHF 500'000.00 geschätzt.

Mit der aktuell gültigen Aufteilung der Betriebskosten und der stärkeren Inpflichtnahme der Vereine konnte dieser Wert deutlich unterschritten werden. Der Rückblick zeigt die moderate Entwicklung seit der letzten Überprüfung im Jahr 2007.

Betriebskosten		Basis							
Laufende Rechnung Einwohnergemeinde		2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	Ø
Kto	Beschreibung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	
300	Sitzungsgelder	1'920.00	760.00	1'320.00	1'080.00	600.00	560.00	800.00	1'030
301	Löhne	87'432.75	87'963.15	90'099.05	92'934.85	96'655.15	94'202.95	94'626.30	92'427
311	Anschaffung Mobiliar	7'744.00	935.90	-1'444.40	0.00	0.00	35'600.00	3'011.05	
312	Energie, Wasser Heizmaterialien	92'133.95	85'537.25	88'287.90	82'285.45	90'222.45	91'092.75	89'770.20	88'666
313	Verbrauchsmaterialien	10'253.90	12'820.10	26'630.55	20'666.75	18'185.35	2'753.75	2'079.05	14'924
314.01	Baulicher Unterhalt durch Dritte, allgemein	93'474.35	20'691.05	50'294.50	26'262.80	21'120.75	95'379.50	98'022.65	63'143
314.02	Baulicher Unterhalt durch Dritte, ausserordentlich	0.00	53'164.80	53'763.60	76'112.90	74'318.80	8'146.85	33'494.40	41'688
315	Unterhalt Maschinen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1'852.20	
316	Miete, Benützungskosten	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	12'000.00	12'000.00	4'500
317	Spesentenschädigung	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	
318.01	Gebäudeversicherung, Telefongebühren	6'420.40	6'577.35	6'810.20	7'104.25	7'321.40	7'384.80	10'021.75	7'330
318.02	Dienstleistungen, Honorare	21'304.80	14'816.60	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	
318.03	Entsorgung Kehricht	710.70	615.70	585.30	629.60	710.80	589.80	552.05	624
390.01	Interne Verrechnung Bauamt	20'805.00	11'249.00	12'471.40	25'225.00	15'950.00	9'505.00	13'570.00	16'347
390.02	Interne Verrechnung Informatik	3'510.35	3'813.60	3'245.45	3'571.00	3'254.65	3'107.80	3'783.85	3'536
395	Anteil Soziallasten	12'202.00	12'234.00	13'703.65	12'845.90	13'663.55	13'136.50	13'211.05	13'237
436	Rückerstattungen	-1'365.00	-4'753.45	-2'400.00	-2'100.00	-6'482.60	-7'174.82	0.00	
Total		356'547.20	306'425.05	343'367.20	346'618.50	335'520.30	366'284.88	376'794.55	355'295
		100.0%	85.9%	96.3%	97.2%	94.1%	102.7%	105.7%	100%

Begründung einzelner grösserer Abweichungen:

- 311 2006 Handschneefräse / 2011 Schneesleudervorsatz für Iseki
- 312 siehe Kap. 5 Energieverbrauch
- 313 bis Ende 2010 Material für Rasenunterhalt
- 314.01 Seit 2011 werden sämtliche Aufwendungen für den Rasenunterhalt (Eurogreen) unter diesem Konto verbucht, zuvor wurde der Aufwand auf drei Konten verteilt 313/314.01/314.02
- 316 Miete Lagerräume Firma Römer: 100 m2 für Maschinen und Material
- 318.02 Kontrollgang Sicherheitsdienst
- 390.01 2009 Bau Finnenbahn
- 436 Sponsoring 10 %: ab 2012 wird dieser Anteil direkt von den Zahlungen abgezogen.

In der ursprünglichen Vorlage an den Einwohnerrat und für die Volksabstimmung vom 3. März 2002 wurde von jährlichen Folgekosten von CHF 809'800.00 ausgegangen. Die Erfahrung nach 10 Jahren Betrieb zeigt, dass die eigentlichen Betriebskosten pro Jahr von rund CHF 350'000.00 ca. CHF 100'000.00 höher waren, als ursprünglich angenommen. Dafür ist die Annuität wegen den tiefen Zinsen und dem Verkauf des Paul Walser-Areals zu einem höheren Preis bedeutend geringer ausgefallen. In den Jahren 2005 bis 2011 variierten die totalen jährlichen Folgekosten zwischen CHF 780'033.00 und CHF 853'272.00. Die Details können der beigelegten Aufstellung entnommen werden.

Gesamthaft betrachtet, weichen die jährlichen Mehrkosten gegenüber den ursprünglichen Annahmen gering ab.

4. Umsetzung Grundsatzvereinbarung

Am 29. September 2001 wurde die Grundsatzvereinbarung über die Eigentumsverhältnisse, die Benutzung, den Unterhalt und die Erneuerung des Sportzentrums unterzeichnet. Folgende fünf Parteien wirkten mit:

- Stiftung Sportplatz Wohlen
- Genossenschaft Athleticum Niedermatten Wohlen
- Fussball-Club Wohlen
- Tennisclub Wohlen
- Einwohnergemeinde Wohlen

Am 15. Januar 2014 fand eine Besprechung mit den Unterzeichnern der Grundsatzvereinbarung statt. Ziel der Zusammenkunft war es, den künftigen Unterhalt und die Erneuerung des Sportzentrums sowie deren Finanzierung zu regeln.

Um aus dem Sportzentrum Niedermatten für die Gemeinde Einnahmen zu generieren, schlug der Gemeinderat vor, die Parkplatzbewirtschaftung beim Sportzentrum einzuführen. Die Vereine müssen damit einverstanden sein, weil sie gemäss der Grundsatzvereinbarung ein Benützungsrecht an der Anlage haben.

Im Konsens einigten sich alle Beteiligten auf Folgendes:

1. Die Sportorganisationen sind bereit, einen Teil der Energiekosten (gemäss Aufstellung von total CHF 88'100.00) von CHF 15'600.00 (Anteil Gastronomie) zu übernehmen.
2. Bei der Erstellung der Anlage haben die Vereine an die gesamten Baukosten (ohne Grundstück) von CHF 19.15 Mio. je CHF 0.5 Mio. beigetragen. Die total CHF 1.5 Mio. entsprechen einem Investitionsanteil von 7.8 %, was pro Verein eine Beteiligung von 2.6 % ergibt. Die Vereine sind bereit, sich im gleichen Verhältnis an den Erneuerungskosten des von ihnen betriebenen Anlageteils zu beteiligen.
3. Die drei Sportorganisationen akzeptieren die Bewirtschaftung der Parkplätze.

Mit den Punkten 1 und 3 werden zwei Anliegen Rechnung getragen, welche vom Einwohnerrat verschiedentlich angeregt, bzw. gefordert wurden.

Die Vorkehrungen für die Bewirtschaftung der Parkplätze beim Sportzentrum Niedermatten werden ausserhalb dieser Vorlage geregelt.

5. Prognosen Instandhaltung und Instandsetzung bis 2016

Gemäss der Stratus-Analyse 2010 und den Rückmeldungen aus dem Betrieb stehen folgende grösseren Unterhaltsarbeiten an:

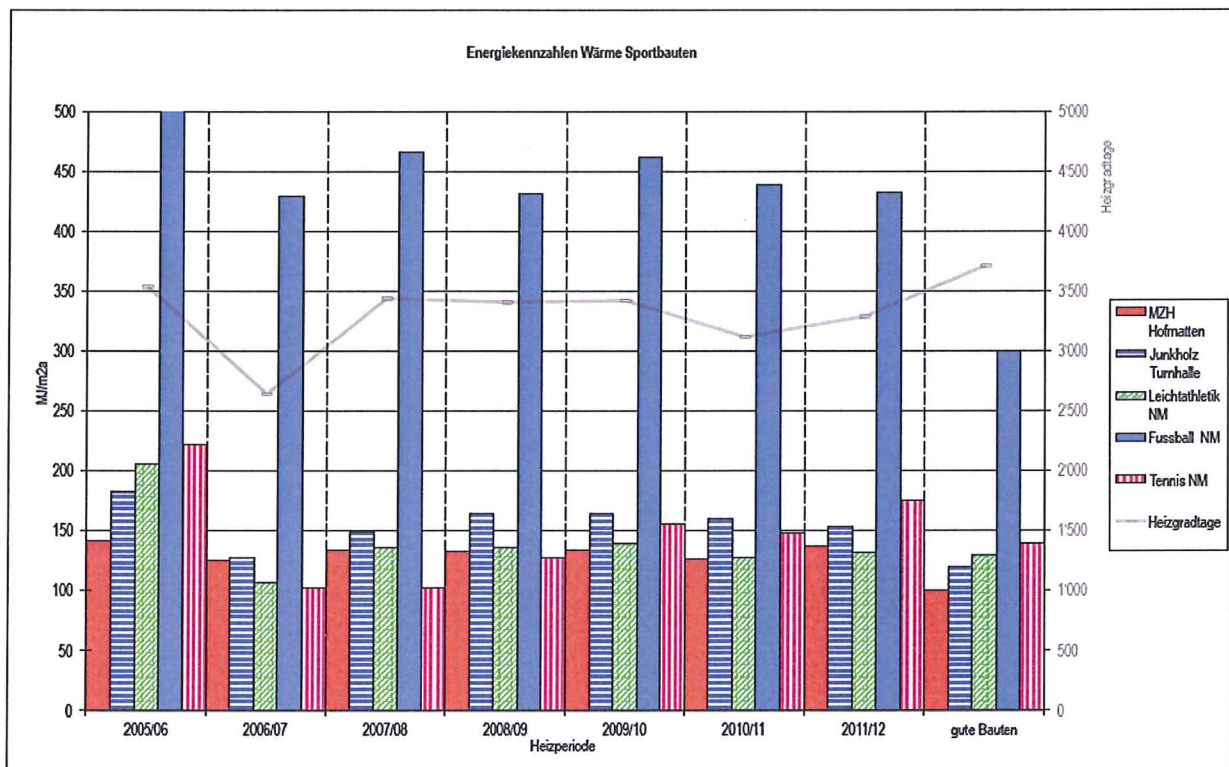
- Ersatz Audioanlage für gesamte Anlage (Finanzplan 2014)
- Ersatz Kunstrasen FC (Finanzplan 2014)
- Markierungen und Retoppen der Sportplätze (Hartplätze und Laufbahn)
- Entwässerung Tennisplätze, Rinnen-Ersatz
- Neue Stadionbeleuchtung FC gemäss Auflagen Challenge League
- Ersatzplatz FC für Rigacker (*erhöhter Eigenbedarf der Kanti Wohlen*)

Bei den oben aufgeführten Unterhaltsarbeiten handelt es sich um keine abschliessende Auflistung.

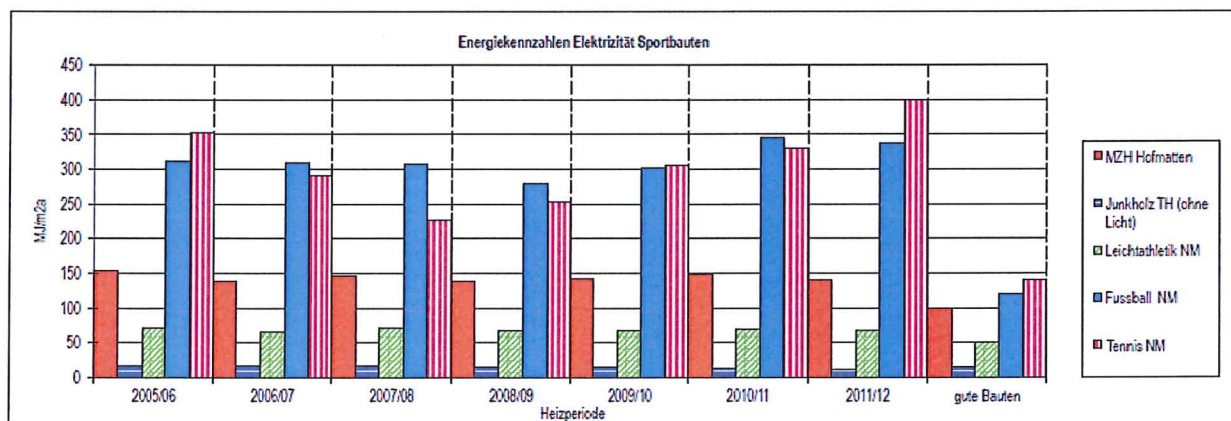
6. Energieverbrauch

Die Energiekennzahlen werden immer wieder überprüft und in den Vereinen thematisiert. Bei der Interpretation der Tabellen ist zu berücksichtigen, dass die einzelnen Betriebe laufend erhöhte Verbandsauflagen zu erfüllen haben, steigende Mitgliederzahlen aufweisen (s. Geschäftsberichte Gemeinde Wohlen) und dadurch mehr Trainingseinheiten anbieten.

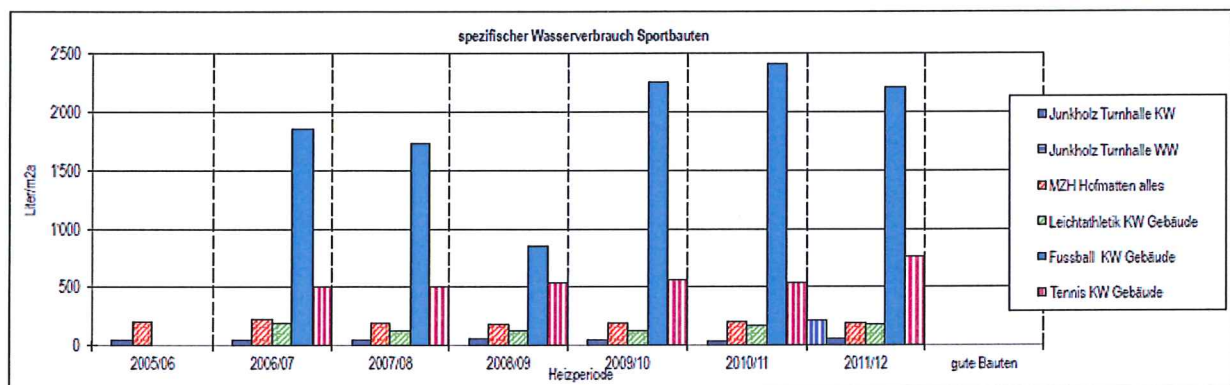
Die Zahlen aus der Periode 2005/06 basieren auf den Zahlen der IBW. Anschliessend wurden die Werte vom Büro Effen Ingenieure GmbH im Rahmen der Energiebuchhaltung erfasst und ausgewertet.



Fazit Wärmeverbrauch: Ab der Heizsaison 2007/08 hat sich der Verbrauch für Heizung und Warmwasser der Anlagen FC Wohlen und Athleticum eingependelt. Die Anlage des TC Niedermatten weist bis 2010 weiter einen leichten Anstieg auf. Dies ist auf die Organisation unterschiedlicher Veranstaltungen, bzw. die stärkere und ganzjährige Nutzung des Gastrobetriebs zurückzuführen.



Fazit Elektrizitätsverbrauch: die Zahlen sind von Trainingseinheiten und Anzahl Mitglieder abhängig.



Fazit Wasserverbrauch: Der Verbrauch für die Wässerung der Anlage und die interne Nutzung der Betriebe Athleticum und TC Niedermatten zeigt sich über die vergangenen Jahre sehr moderat. Der FC Wohlen weist hingegen grössere Schwankungen auf. Der geringe Verbrauch 2008/09 ist auf das Wetter zurückzuführen, weil es damals wie im Jahr 2012 im Sommer viel Niederschlag gab.

7. Bedeutung für Wohlen, Standortmarketing

Standortmarketing ist die Ausrichtung einer Stadt oder Region an regionale, nationale und internationale Standortmärkte. Im Wettbewerb untereinander spielen neben einer guten Infrastruktur und Erschliessung, der Bekanntheitsgrad, bzw. das gute Image einer Stadt/Region eine entscheidende Rolle.

Die Vereine steigern mit ihrem Angebot die Attraktivität von Wohlen und machen die Marke durch gute Resultate im regionalen und nationalen Vergleich bekannt. Zudem tragen sie mit ihrer Arbeit wesentlich zur Entwicklung der jungen Bevölkerung bei.

Sämtliche drei Partnervereine leisten diesbezüglich seit Jahren vorbildliche Arbeit. Dank ihrem grossen Engagement ist die Anlage seit fast zehn Jahren gepflegt und in einem guten Zustand. Neben einer starken Nachwuchsförderung und Organisation von grösseren Anlässen erreichten sie in den letzten Jahren hervorragende Leistungen in den einzelnen Sparten. Beispielsweise:

Fussball

- FC Wohlen 1. Mannschaft Challenge League (<http://www.fcwohlen.ch/>), Sieger Cupfinal B Junioren
- Länderspiel U20, U21, Damen A
- Aufstieg U23 in 2. Liga Interregional
- Schweizer Cup-Final Damen
- Diverse Cup-Spiele gegen Schweizer Spitzenclubs (Super League Clubs)

Leichtathletik

- TV Wohlen, Schweizer Vereinsmeisterschaften (SVM) Frauen Nationalliga A, Schweizermeisterschaften Einzel div. Podestplätze U20 und Aktive. (<http://www.tv-wohlen.ch>)
- Juniorinnen SVM 2011, Nationalliga 1, Rang 2
- Ranking Swiss Athletics 2012: Leistungsvergleich von 300 Leichtathletikvereinen der CH, Platz 7
- 2 kantonale Scol-Cups mit je 2'500 Kindern und eigene OL-Karte
- Schweizermeisterschaften Einzel, diverse Titel und Podestplätze bei den Aktiven und Junioren

Tennis

- Tennisclub Wohlen, Schweizermeister-Doppel im Rollstuhltennis (<http://www.tcwniedermatten.ch/>), Rang 2.

8. Situation der Partner

Der Gemeinderat hat den drei Partnerorganisationen folgende Fragen unterbreitet:

Frage	Athleticum	FC Wohlen	Tennisclub
1. Wie sind ihre Erfahrungen mit dem bisherigen Betrieb des Sportzentrums Niedermatten und dem Betriebskonzept	Seit 2004 ist die Leichtathletikanlage in Betrieb. Unsere Sportanlage ist jederzeit und für Jedermann/frau offen und zugänglich. Zudem wird die Leichtathletikanlage inklusive Garderoben und Kraftraum von den Partnervereinen mitbenutzt. Ebenso sind sämtliche Schulen von Wohlen inklusive Kantonsschule regelmässige Benutzer. Es finden jährlich mehrere Leichtathletik-Grossanlässe statt. Das Reglement hat sich bewährt und soll nicht geändert werden.	Mit der Eröffnung der Anlage hat sich die Platz- und Garderoben-Situation für den FC stark verbessert. Mit dem Betrieb der Anlage machen wir durchwegs positive Erfahrungen. Die Anlage wird von allen Gastmannschaften geschätzt. Zu beachten ist aber, dass der FC Wohlen weiterhin am Wachsen ist und die Anforderungen von Seiten des Verbandes, bezüglich Spiel- und Trainingseinheiten zunehmen werden. Wir sind der Ansicht, dass eine gute Zusammenarbeit mit den Partnervereinen entstanden ist und sich das Betriebsreglement sehr bewährt hat.	Grundsätzlich können wir uns zum bisherigen Betrieb nur positiv äussern. Die Art und Weise der Zusammenarbeit mit Gemeinde, Fussball und Leichtathletik hat sich bewährt. Die Anlage wird von Schulen, Öffentlichkeit und Clubmitgliedern intensiv benutzt und geschätzt.
2. Welche Beträge haben Sie jährlich für den Unterhalt Ihrer Anlagen im Sportzentrum Niedermatten ausgegeben?	Vor der Realisierung des Sportzentrums Niedermatten wurde zwischen der EWG und den drei Vereinen in einer Vereinbarung die Regelung der Betriebs- und Unterhaltskosten erarbeitet. Dabei wurde klar kommuniziert, dass die Energiekosten durch die Gemeinde getragen werden, hingegen der Unterhalt der Gebäude durch den prioritären Benutzer. Die Genossenschaft Athleticum Niedermatten hat mit ihren Trägervereinen – Turnverein Wohlen, Läuferriege Wohlen und Behindertensportclub Wohlen/Lenzburg - diese Herausforderung angenommen. Pro Jahr fallen somit Betriebs- und Unterhaltskosten von CHF 50'000 an. Diese Belastung liegt bei uns am Limit. Eine wesentlich höhere Belastung durch Aufrechnung von Energiekosten ist nicht tragbar und auch nicht finanzierbar. Die Leichtathletikanlage soll auch in Zukunft für alle offen bleiben und durch Private, Schulen und für den allgemeinen Sportbetrieb nutzbar sein. Die bestehende Regelung erlaubt im Alltag eine einfache Bedienung und Betreuung. Eine noch stärkere finanzielle Belastung durch die Trägervereine kann im Sinne des Sportes nicht beantwortet werden.	Der jährliche Unterhalt der Anlage beträgt ca. CHF 100'000.— für Reinigung und Wartung. Zusätzlich entstehen für die Heimspiele Kosten für den Sicherheits- und Parkdienst im Umfang von durchschnittlich ca. CHF 2'500.— pro Meisterschaftsspiel. Die Kosten, welche durch Einsätze der Kantonspolizei entstehen, sind darin nicht enthalten. Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere eigenen Zuschauer noch nie einen Polizeieinsatz nötig machten, wir aber trotzdem für die Kosten aufkommen müssen.	Der laufende Unterhalt inkl. Wartung der Tennisanlage wird mit ca. CHF 75'000.-- bis 80'000.-- beziffert (inkl. Personalkosten, Platzwart und Reinigung).

3. Welche nicht bezifferbaren Leistungen erbringen Sie zusätzlich für den Unterhalt (Fronddienst, usw.)?	<i>Es muss klar festgestellt werden, dass sich eine grosse Zahl Leute freiwillig und mit grossem Engagement für die Leichtathletikanlage einsetzen. Hier noch vermehrt Personen seitens der öffentlichen Hand einzuspannen, ist nicht möglich und kann auch nicht verantwortet werden. Das finanzielle Engagement und die Ehrenamtlichkeit haben die Schmerzgrenze erreicht und darf nicht überschritten werden (siehe auch Tabelle Betriebskosten in unserem Schreiben).</i>	<i>Der FC Wohlen hat rund 400 Junioren/Innen und 100 Aktivmitglieder. Damit der Betrieb einwandfrei funktioniert, fallen wöchentlich gut 150 Mannstunden an ehrenamtlicher Arbeit an. Der Spielbetrieb läuft über 40 Wochen, der Trainingsbetrieb über 50 Wochen. Dies entspricht gut 6'600 Stunden ehrenamtlicher Arbeit jährlich. Mehr ist nicht zu bewältigen.</i>	<i>Bis heute wurden sämtliche Chargen, Vorstand, Spielbetrieb und Turniere in ehrenamtlicher Tätigkeit ausgeführt. Die Anlage wird öffentlich gehalten und rege benutzt von Nichtmitgliedern des Tennisclubs.</i>
4. In welchem Umfang und in welcher Form könnten Sie zusätzliche Unterhaltsaufgaben übernehmen oder Massnahmen ergreifen, um die Unterhaltskosten zu senken, bzw. den Kostenanteil der Gemeinde zu reduzieren?	<i>In der Vereinbarung haben wir zu den jährlichen Kosten an den Unterhalt von CHF 5'000.-- zusätzlich ja gesagt. Wir vertreten auch heute noch die Meinung, dass dieser Betrag in dieser Höhe von uns in der momentanen Konstellation getragen werden kann. Kommende Mehraufwendungen - bedingt auch durch das Alterwerden der Anlage - können unsererseits finanziell nicht getragen werden. Die Leichtathletikanlage in den Niedermatten ist für alle nutzbar, das heisst, sie ist offen und jederzeit zugänglich. Es wäre schade, wenn aus finanziellen Überlegungen die Benutzung eingeschränkt oder sogar untersagt werden müsste.</i>	<i>Die Finanzierung des Spiel- und Trainingsbetriebes in allen drei Bereichen, Verein Aktive, Verein Junioren sowie Challenge-League ist äusserst schwierig sicherzustellen. Weiter werden laufend Kleinreparaturen (reglementarisch festgelegt), sowie Ersatzmaterial und Anschaffungen von Toren, Netzen, Zeichnungsgeräten, Büroeinrichtungen, etc., über das Vereinsbudget finanziert. Die Junioren werden leistungsorientiert gefördert. Bei den Mitgliederbeiträgen sind wir im Vergleich bei den Höchsten angesiedelt. Wir sehen daher keine Möglichkeit einer erhöhten Kostenbeteiligung.</i>	<i>Der Tennisclub unterhält die Anlage zum grössten Teil selber. Die Platzvorbereitungskosten betragen jährlich allein CHF 25'000.-- bis 30'000.-. Laufende Kleinreparaturen (reglementarisch festgelegt), sowie sämtliche Ersatzmaterialien, Netze, Linien, Wasserdüsen, etc. werden selbst getragen. Im weiteren werden Junioren leistungsorientiert unterstützt. Bei den Mitgliederbeiträgen sind wir im Vergleich bei den Höchsten angesiedelt. Wir sehen daher keine Möglichkeit einer erhöhten Kostenbeteiligung.</i>

Die drei vollständigen Stellungnahmen mit der Zusammenstellung Unterhaltsaufwand der Vereine finden Sie in der Beilage. Die Berichte stammen vom September 2011 bzw. Januar 2013. Die gemachten Aussagen sind nach wie vor aktuell.

9. Fazit

Die drei Partnerorganisationen haben das Sportzentrum Niedermatten mit Beiträgen von je CHF 500'000.00 mitfinanziert. Dies sind grosse und anerkennenswerte Leistungen. Nur mit viel Einsatz und Initiative ist es gelungen, diese Summen aufzubringen.

Die Aufteilung der Betriebskosten zwischen der Gemeinde und den Partnern gemäss Betriebsreglement hat sich bewährt. Sie ist ausgewogen und trägt der Leistungsfähigkeit der Partner Rechnung. Reduktionen der Betriebskosten sind ohne negative Folgen für den Betrieb und die Anlagen nicht möglich. Mit der unentgeltlichen Landabtretung des Paul Walser-Areals an die Einwohnergemeinde hat sich diese verpflichtet, das Sportzentrum Niedermatten zu erstellen und zu erhalten.

Der Gemeinderat hat die Anliegen aus dem Einwohnerrat aufgenommen und mit den drei Partnerorganisationen diskutiert. Dabei wurde im Konsens die Lösung gefunden, wie sie unter 4. Umsetzung Grundsatzvereinbarung dargelegt wurde (Beteiligung an Energiekosten, Beteiligung an Erneuerungskosten sowie akzeptieren der Parkplatzbewirtschaftung). Weitere Belastungen der Partner an den Betriebskosten erachtet der Gemeinderat als nicht zumutbar.

Nebst dem täglichen Nutzen für Sporttreibende aller Generationen ist das Sportzentrum Niedermatten ein erstklassiges Aushängeschild für Wohlen und die Region. Die drei Sportorganisationen Tennis Club Wohlen Niedermatten, Genossenschaft Athleticum Niedermatten Wohlen und FC Wohlen leisten einen hervorragenden Beitrag, damit die Sportanlage gut funktioniert und unterhalten wird. Durch diesen grossen Einsatz wird die Gemeinde entlastet. Der Gemeinderat dankt allen, welche sich täglich für diese grossartige Sporteinrichtung mit viel Arbeit und Herzblut engagieren. Das Sportzentrum Niedermatten ist zu einer nicht mehr wegzudenkenden Begegnungsstätte von Alt und Jung geworden. Der Gemeinderat bittet den Einwohnerrat, diese Leistungen positiv zu würdigen und die Sportorganisationen mit Worten und Taten positiv zu unterstützen.

10. Antrag

Der Gemeinderat stellt Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, folgenden Antrag:

Die künftige Aufteilung der Betriebskosten sowie die Beteiligung an den Erneuerungskosten zwischen der Einwohnergemeinde Wohlen und den Partnerorganisationen Genossenschaft Athleticum Niedermatten Wohlen, Fussball Club Wohlen und Tennis Club Niedermatten Wohlen sei für die folgenden Jahre zu bestätigen.

Freundliche Grüsse

Gemeinderat Wohlen



Walter Dubler
Gemeindeammann



Christoph Weibel
Gemeindeschreiber

Beilagen

- Stellungnahmen Sportorganisationen
- Vergleich Investitionen / Folgekosten Soll-Ist

Geht an

- Einwohnerrat
- Gemeinderat
- Medien
- Liegenschaftskommission
- Genossenschaft Athleticum Niedermatten Wohlen
- FC Wohlen
- Tennis Club Wohlen Niedermatten
- Abteilung Planung, Bau und Umwelt